

# PSYCHOANALYSE & KÖRPER

---

Herausgegeben von Peter Geißler

---



**Psychosozial-Verlag**

[www.a-k-p.at](http://www.a-k-p.at)



ISSN 1610-5087

# DIE SYNTHESE VON KÖRPERTHERAPIE UND MENTALISIERUNGSKONZEPT FÖRDERT DEN THERAPIEERFOLG



Jens Tasche |  
Reinhard Weber-Steinbach (Hg.)

## **Bioenergetik als mentalisierende Körperpsychotherapie**

Beiträge zu einem psychodynamischen  
Verständnis einer leibhaften  
Affektivität

Mit einem Vorwort von Ulrich Schultz-  
Venrath. 2018. 226 Seiten mit 9 Abb.,  
Paperback

€ 30,00 D | eBook € 23,99 D  
ISBN 978-3-525-45197-7

Das Mentalisierungskonzept stellt eine bedeutende Weiterentwicklung in der Psychotherapie dar, doch fehlt weitgehend eine Bezugnahme auf den Körper. Dieses Buch lädt dazu ein, dass sich mentalisierendes und körpertherapeutisches Vorgehen gegenseitig befruchten. Bioenergetisch arbeitende Psychotherapeuten und -therapeutinnen eröffnen in theoretischen und praxisbezogenen Beiträgen neue Perspektiven, die sich durch eine mentalisierende Körperpsychotherapie in Ausbildung, Klinik und therapeutischer Praxis ergeben. Dieser Ansatz ist in einem hochdynamischen Feld von Intersubjektivität, Embodiment, Neuropsychoanalyse und eben Mentalisierung verortet.



**Vandenhoeck & Ruprecht** Verlage

[www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)

# Inhalt

Editorial

## Nachrufe

Nachruf auf Peter Schellenbaum

*Elisabeth Bingel*

Nachruf auf Rainer Frank

*Peter Geißler*

## Hauptbeiträge

Gestische Kommunikation

*Hedda Lausberg im Gespräch mit Peter Geißler*

Aus der Praxis des Arbeitens

im offenen Setting

*Christine Geißler*

Auf welche Weise kann der Körper  
und kann die körperliche Handlungsebene  
in der Psychotherapie relevant werden?

Fragen aus der Perspektive

von Studentinnen und Studenten

*Christine Geißler, Daniel Geißler, Peter Geißler,*

*Petra Hitthaler-Waigner & Julia Polz*

## Abschlussarbeit

Regression und Übertragungsliebe

im analytischen Prozess (Teil 2)

*Alisa Bartl*

## Diskussionsforum

Kommentar zum Beitrag von Christina Sogl  
aus *Psychoanalyse & Körper*, Nr. 33 (2/2018)

*Andreas Schwalbe*

»Dass es auch die tieferen Schichten  
glauben können«

Kommentar zum Beitrag von Christina Sogl  
aus *Psychoanalyse & Körper*, Nr. 33 (2/2018)

*Ulfrid Geuter*

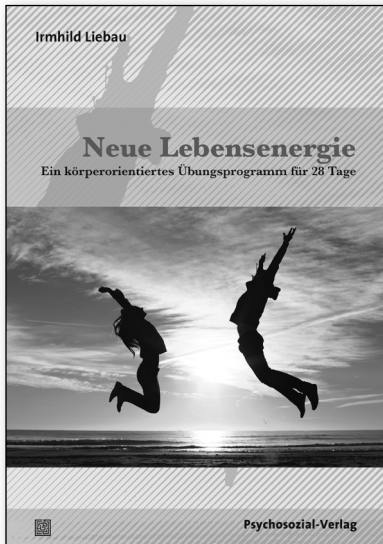
- 5 Eine konkrete Möglichkeit der Einführung  
körpertherapeutischer Interventionen  
in die psychoanalytische Behandlung 89
- 6 Ergänzende Gedanken in Anlehnung an die  
wichtigen Fragen von Herrn Dr. Geuter  
*Christina Sogl*
- 11 Life is bigger than you! (Teil 1) 95  
Diskussionsbeitrag zu Peter Geißlers Bericht  
über die Fortbildungsreihe »Das Geheimnis  
des Lichts« in *Psychoanalyse & Körper*, Nr. 33  
(2/2018)  
*Beatrix Teichmann-Wirth*
- 13
- 21 **Erfahrungsbericht**  
»Das gibt's doch nicht! Ich dachte,  
das hätte ich schon hinter mir . . .« 109  
*Julia Deimel*
- 30 **Tagungsbericht**  
11. Wiener Symposium  
»Psychoanalyse und Körper« 116  
Der Körper in der relationalen Psychotherapie  
(30.09.–02.10.2018, SFU Wien)  
*Peter Geißler*
- 36 **Rezensionen**  
*Jürgen Kind* (2017). *Das Tabu.*  
*Was Psychoanalytiker nicht denken dürfen,*  
*sich aber trauen sollten* 123  
*Bernd Kuck*
- 75 *Siri Hustvedt* (2010). *Die zitternde Frau.*  
*Eine Geschichte meiner Nerven* 128  
*Bernd Kuck*
- 83 Tagungsankündigung 134
- Impressum 135



Irmhild Liebau

## Neue Lebensenergie

Ein körperorientiertes Übungsprogramm für 28 Tage



2017 · 255 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-8379-2682-8

**»Auf den eigenen Körper zu achten, achtsam mit der eigenen Seele umzugehen, eine Übungspraxis im Alltag für sich aufzubauen, das ist das A und O, die Grundlage und der Schlüssel für ein gutes Leben! Für Wohlgefühl, Lebendigkeit, Energie, Freude und Glück.«**

*Irmhild Liebau*

Neue Lebensenergie zu tanken ist in nur 28 Tagen möglich. Irmhild Liebau stellt im vorliegenden Buch Übungen für Körper und Seele vor, die helfen, den eigenen Körper wieder als Kraftquelle zu erleben und zu neuem Lebenselan zu finden. Die Übungen auf der Grundlage von Bioenergetischer Analyse sowie Imagination und Meditation werden ergänzt durch kurze theoretische Hintergrundinformationen und lebendige Fallbeispiele aus der praktischen Arbeit. So eröffnet die Autorin Wege, besser auf den eigenen Körper zu achten und gleichzeitig achtsam mit der eigenen Seele umzugehen.

Das strukturierte Körperübungsprogramm richtet sich mit seinen fünfzehnminütigen Einheiten an alle, die ihren Körper wieder als ihre größte Ressource erleben, die eigenen Selbsthilfemechanismen aktivieren sowie ihre persönliche Resilienz und seelische Kompetenz weiterentwickeln und vertiefen möchten. Die online verfügbaren Audio-Anleitungen erleichtern das Üben.

# Editorial

Psychoanalyse & Körper, Nr. 34, 18(1), 5  
<https://doi.org/10.30820/1610-5087-2019-1-5>  
[www.psychosozial-verlag.de/puk](http://www.psychosozial-verlag.de/puk)

In den letzten Jahren ist es gelungen, bei einigen Studenten der Wiener Sigmund Freud-Privatuniversität Interesse an der psychodynamischen Körperpsychotherapie zu wecken. Dafür mitverantwortlich waren besonders zwei Umstände: Erstens fanden das zehnte und elfte Wiener Symposium »Psychoanalyse und Körper« in den Räumlichkeiten dieser Universität statt und waren auch besonders nach den Interessen der Studenten ausgerichtet. Zweitens leiteten Christine Geißler und ich im Anschluss an die Tagung 2016 eine körperpsychotherapeutische Selbsterfahrungsgruppe für Studentinnen und Studenten des Fachspezifikums Individualpsychologie, von denen die meisten bereits mit Patienten arbeiteten. Es war dadurch möglich, ihnen auf dem Weg der Selbsterfahrung in ersten Ansätzen zu zeigen, wie man den körperbezogenen Zugang in ein analytisches Verfahren integrieren kann. Einer der Beiträge im vorliegenden Heft, Julia Deimels Erfahrungsbericht, trägt den bezeichnenden Titel »Das gibt's doch nicht! Ich dachte, das hätte ich schon hinter mir ...«

Alisa Bartl ist ebenso Ex-Studentin an der Wiener SFU, und es wird nun der zweite Teil ihrer Abschlussarbeit zur Übertragungsliebe im analytischen Prozess veröffentlicht. Christine Geißlers Artikel »Aus der Praxis des Arbeitens im offenen Setting« ist die direkte Niederschrift ihres Vortrags, gehalten am elften Wiener Symposium »Psychoanalyse und Körper«. Über die Tagung selbst wird in einem eigenen Tagungsbericht erzählt.

Eine weitere Initiative, die sich aus der Zusammenarbeit mit Studentinnen und Studenten ergab, ist der gemeinsame Beitrag von Daniel Geißler, Christine Geißler, Petra Hitthaler-Wagner, Julia Polz und mir zur Frage: »Auf welche Weise kann der Körper – und kann die körperliche Handlungsebene in der Psychotherapie relevant werden? Fragen aus der Perspektive von Studentinnen und Studenten.«

Ein Interview mit der Gestikforscherin Hedda Lausberg, zwei Nachrufe sowie ein Diskussionsforum zu zwei Beiträgen aus Nummer 33 von *Psychoanalyse und Körper* runden das vorliegende Heft ab. Wie immer wünsche ich eine spannende Lektüre.

*Peter Geißler*